

STALINIST

СТАЛИНЕЦ

29. Mai 1935
№ 11

Organ des Gnadenflurer KK der KP(B)SU und KVK
U-7223

IN DER GNADENFLURER MTS FEHLT DER SOZ. WETTBEWERB UND DIE KONTROLLE DER REPARATURARBEITEN — HALTEN IHR GEGEBENES VERSPRECHEN NICHT —

Der Beschluss des Gauparteikomitees über unverzügliche Vorbereitung zur Ernte wird noch nicht erfüllt

Das Tempo der Reparatur des Ernteinventars in den Kolchosen des Gnadenflurer MTS-Bereichs ist durchaus unbefriedigend. Allem Anscheine nach halten die Schmiede und Tischler (siehe „Stalinist“ Nr. 9 vom 20. Mai) ihr Wort nicht.

Nehmen wir die Reparatur der Haspelmaschinen. Von 193 solchen im Rayon waren am 25. Mai erst 126 repariert. Ausser den Kolchosen nam. Engels und Kirow hat noch kein Kolchos des Rayons seine Haspelmaschinen vollständig repariert. Besonders bewegt sich Birutschie im Schwanz, das von 16 Haspelmaschinen erst 4 repariert hat.

Die Reparatur der Wagen

Kanzelei — bürokratische Leitung der Reparaturarbeiten in der MTS

Die MTS hat 96 verschiedene Maschinen (Haspelmaschinen, Combine, Dr. schkasten, Lokomobile). zu reparieren. Am 25. Mai aber war außer einer Combine nichts fertig. Die jetzige Organisation der Arbeit und das Tempo d. Reparaturarbeit sichert auf keinen Fall die rechtzeitige Reparatur des Ernteinventars.

Woran hängt es? Vor allem an der kanzeleibürokratischen Leitung seitens der MTS-Direktion über die Arbeit in der Werkstätte. Es sind zwar Pläne, Tagesaufgaben, Normen usw. gegeben, aber niemand überwacht deren Erfüllung.

Es fehlt die Kontrolle. Der Tabellenführer der Werkstätte, **Gräbe** prüft nicht täglich **wer wie** seine Aufgabe erfüllt.

zum Schobern und Getreidetransport geht nicht besser. Der Kolchos „Komintern“ (Gnadenflur) hat von 39 Wagen noch nicht einen auf den 25. Mai repariert. Der Kolchos nam. Kirow hat von 7 Wagen erst 3 repariert. Etwas besser steht es in d. Kolchosen nam. K. Marx (Siegelberg) und Thälmann (Mannheim) in dieser Hinsicht.

Durchaus sorgenlos verhält sich die MTS und die Kolchosen zu einer solchen Frage wie der Beschaffung von Säcken. Um störungslos die Arbeit des Getreidetransports zu organisieren, haben die Kolchosen des Rayons wenigstens 1000 Säcke notwendig. Vorhanden sind aber nur 294 solche.

Der soz. Wettbewerb und das Stoßbrigadertum sind nicht organisiert. Man spricht noch immer von Wettbewerbspflichtungen, die auf die Frühjahrssaat gegeben wurden während jetzt die Arbeiter ganz andere Aufgabe haben: Vorbereitung der Erntemaschinen, Reparatur des Ernteinventars.

In der MTS und im Rayon wird der Beschluss des Gauparteikomitee „Ueber die unverzüglichen Maßnahmen zur Vorbereitung der Ernte“ noch nicht erfüllt.

Die MTS hat alle Möglichkeiten in kürzester Frist den Beschluss zu erfüllen, sich wirklich bolschewistisch zur Ernte vorzubereiten.

Komsomolez

ОБ ОПЛАТЕ ТРАКТОРИСТОВ

Постановление бюро кантона ВКП(б) и президиума КИК'а от 26 мая 1935 г.

Отметить, что несмотря на партийные и правительственные решения об оплате трактористов, ни один колхоз кантона еще до сих пор не выполнил эти постановления и оплату трактористов за работу весеннего сева не произвел.

Исходя из этого бюро НКВКП(б) и президиум КИК'а постановляют:

1. Обязать директоров МТС и пред. колхозов немедленно приступить к составлению ведомости на оплату трактористов за работу весеннего сева и произвести с ними расчет, изыскав все внутренние финансовые возможности в колхозах.

2. Обязать Кантзю проворить выполнение настоящего постановления и доложить бюро КК ВКП(б) и президиуму КИК'а к 5 июня с.г.

Секретарь КК ВКП(б)
Артемьев

Пред. КИК'а
Розенбергер.

Einen täglichen Arbeitslohn

Am 26. Mai haben die Gnadenflurer MTS-Arbeiter beschlossen zum Bau der drei neuen Flugzeugriesen „Wladimir Lenin“, „Joseph Stalin“ und „Maxim Gorki“ einen eintäglichen Arbeitslohn einzutragen. A. DORNHDF.

2 Proz. der Monatsgage

Das Lehrerkollektiv der Gnadenflurer unvollst. Mittelschule hat beschlossen, für den Bau neuer Flugzeugriesen 2 Proz. der Monatsgage, d. h. 61 Rbl 60 Kop. einzutragen. SCHULDIREKTION.

Рабочие и служащие месткома КИКа отчислили в фонд постройки самолетов гигантов 124 руб.

Колхозники Гнаденфлюрехо колхоза „Киров“ вносят 150 руб.

Тракторный отряд №6 Ляновского колхоза вносит 50 руб. Тракторный отряд того же колхоза № 7 вносит 40 руб.

„В целях усиления контроля за **КАЧЕСТВОМ** сельскохозяйственных работ, особенно на прополке и уборке, **Крайком ВКП(б)** ставит как важнейшую задачу — поднять **РОЛЬ АГРОНОМА** в колхозах и инспекторов по качеству“. (Из постановления бюро Саратов. Крайнома ВКП(б) от 17-V-35 г.)

Повысить роль агронома

Роль агрономов — роль организаторов социалистического сельского хозяйства.

Крепче связываться с массами колхозников, передавать им свои знания, видеть практику приложения агрознаний колхозниками в жизнь, помогать колхознику конкретным руководством, создавать колхозный актив — инспекторов по качеству, полеводов, — в этом одна из важнейших задач агрономов.

Роль же агрономов в нашем КЗУ и по МТС нашего кантона превращена просто в

телефонистов. Кто не видит агронома КЗУ т. Краснова всегда у телефона КЗУ, кому не надоел его непрерывный громкий говор по телефону? Он просто превращен в телефониста.

Тоже можно сказать и про агрономов МТС. Можно ли видеть агрономов в том, что они не знают своей работы и делают что попало только не свое дело? — нет. Начальник КЗУ Ткаченко, директора МТС недоценивают роли агрономов почему и нет ни одного акта государственной приемочной

комиссии прополотых площадей с подписью агрономов. Они почти не бывают в степи. У большинства агрономов нет закрепленных за ними средств передвижения, а кантагроном за всю весну — посевную, паровую и прополочную был в степи всего только один раз.

Руководители КЗУ и МТС требуют от агрономов безконечных сведений и заставляют их заниматься копцелярско-бюрократическим руководством.

Вместо того, что — бы проверить работу инспекторов по качеству, полеводов, собрать полеводческую бригаду и на примерах показом учить как надо и как не надо работать, агроном сидит себе в канторе и шелкает на счетах да записывает: „Столько то узлов завязано, столько то развязано“.

Несмотря на существующее постановление крайкома партии о поднятии роли агронома в усилении контроля за качеством проводимых сельскохозяйственных работ, прополке, подготовке к уборке и уборке, руководители КЗУ и МТС по этому ничего не сделали.

Пора потребовать от начальника КЗУ и директоров МТС перестройки работы агрономов в соответствии с решением крайкома ВКП(б) от 17 го мая и особо потребовать от начальника Гнеденко порочного КЗУ т. Ткаченко, что-бы немедленно за агрономом Красновым была закреплена лошадь и предоставит квартиру т. е. агроном Кравцов пять месяцев не имеет квартиру. Свой.

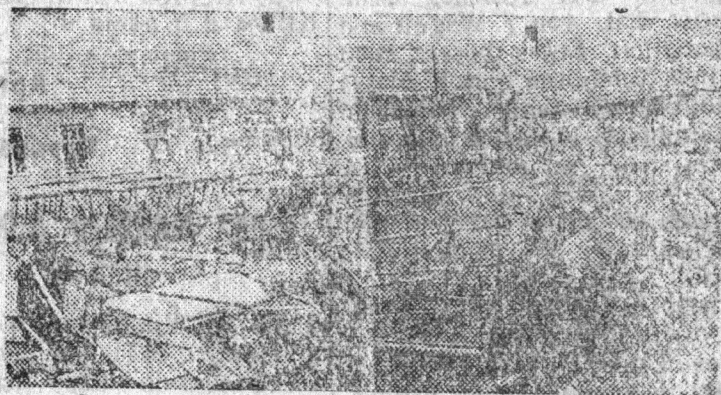
Школа помогла колхозу

Бабовская школа охватила от сорняков 110 га колхозного посева.

За хорошее качество прополки колхоз премировал школу 35 рублями.

Правление колхоза и колхозники благодарят школу за оказанную помощь.

Тривольская.



Unser Bild: Das Ernteinventar ist repariert und zur Erntearbeit vorbereitet.

10 Jahre „Komsomolskaja Prawda“ Das ZK der KP(B)SU an die „Komsomolskaja Prawda“

Das ZK der KP(B)SU begrüßt das Kampforgan des Komsomol, die ordengeschmückte „Komsomolskaja Prawda“ anlässlich ihres ruhmreichen Zehnjahres-Jubiläums.

Das ZK ist überzeugt, dass die „Komsomolskaja Prawda“ nach wie vor als glühender Kämpfer für die Sache des Kommunismus, für die kommunistische Erziehung der Jugend der grossen Sowjetunion wirken wird

Schlagt kühn und zielsicher die Feinde der Arbeiterklasse und der Kollektivbauernschaft!

Bildet liebevoll kräftige Ka-

der heran, die die Höhen der Kultur, Wissenschaft und Technik beherrschen!

Erzieht die Jugend zu grenzenloser Liebe und Ergebenheit für die Sache der Arbeiterklasse, für die Sache unserer sozialistischen Heimat!

Auszeichnung des Gen. Bubekin mit dem Orden des Roten Stern

Auf Beschluss des ZVK der USSR wurde Gen. Bubekin für seine hervorragende Verdienste in der Verbesserung der Zeitung „Komsomolskaja Prawda“ mit dem Orden des Roten Sterns ausgezeichnet.

Der Partorg wurde zum Anhängsel des Kolchosvorsitzenden

Der Parteiorganisator im Kolchos „Komintern“, Gen. ELSAESSER hat sich in eine Art Anhängsel des Kolchosvorsitzenden verwandelt. Er fährt in die Brigaden, macht sich Notizen, prüft den Gang der Arbeit, schimpft, ist unzufrieden, lobt wo nötig. So von Tag zu Tag! Dasselbe macht auch der Kolchosvorsitzende WINTERHOLLER. Die Kollektivisten, die Komsomolzen, und selbst die Kommunisten kennen nur dem Namen nach wer Partorg und wer Vorsitzender des Kolchos ist und nicht nach der Arbeit.

Gen. ELSAESSER ist aber auch Propagandist. Mit dem Beginnen der Frühjahrssaat aber stellt er ohne weiteres die politische Beschäftigungen ein. „Es gab keine freie Zeit“. Jetzt ist die Frühjahrssaat schon lange vorbei, aber Gen. Elsässer findet noch immer keine „freie Zeit“ um die polit. Beschäftigungen wieder ins Leben zu rufen, um das Studium der Parteigeschichte zu organisieren. Er fährt auch jetzt wieder von Brigade zu Brigade... Gen. Elsässer hat die Hauptsache vergessen, daß er PARTEIORGANISATOR ist, kein Notizen-sammler, Administrator.

Daher kein Wunder, daß mit dem parteilosen Aktiv keine politische Erziehungsarbeit ge-

führt wird, jegliche Leitung und erzieherischer Einfluß der Parteiorganisation über die primäre Komsomolorganisation fehlt.

Der Parteiorganisator muß der Organisator der Parteimas-senarbeit, der Organisator der politischen Erziehungsarbeit innerhalb und außerhalb der Parteiorganisation sein. Die Leitung des wirtschaftlichen und politischen Lebens im Kolchos muß er durch die Parteiorgani-sation, mit Hilfe des Komsomol und des breiten parteilosen Aktivs sicherstellen.

Gen. ELSAESSER muß aus seiner bish-rigen Arbeit konkrete Schlüsse ziehen, daß Parteileben leiten, die politische Schulung und das Studium der Parteigeschichte organisieren.

KOMMUNIST.

Парторганизация при КИК'е бездействует

С момента организации Гнаден-флюрского КИКа ни разу не собиралась на собрание и на парт. учебу. Пора бы парторгу, т. Рутке начать работу.

ШКОЛЬНИК.

Keine Kontrolle über den Brigadier

MARIENBURG. Der Brigadier der 1. Kolchosbrigade, Brand, obwohl er weiß, daß die Pferde auf Ruhe gestellt, spannte am 26. Mai eine Stute ein und fuhr seinen persönlichen Angelegenheiten nach. So verletzte er die Anweisungen des KVK.

Zum Jäten der Getreidefelder verhält er sich nachlässig und unverantwortlich. Er schickt die Schulkinder auf's Feld jäten, bleibt aber selbst mit dem Qualitätsinspektor zu Hause. Wie es da mit der Qualität des Jätens aussieht, kann man sich vorstellen.

Die Kolchosverwaltung muß Brand in seiner Arbeit systematisch kontrollieren. STERN.

Eine drohende Gefahr.

Häufig kommen Pferde aus dem Kawelinkaer Kolchos auf die Viehwelde des Polewodiner Kolchos und umgekehrt. Auch sind häufig Reiter aus dem Kawelinkaer Kolchos im Polewodiner Feld zu sehen. Wenn hier nicht sofort eingegriffen wird, droht die ernst- Gefahr, daß so der Gnadenflurer Rayon und ganze Kaffon von der Rotzkrankheit ange-steckt werden.

RAEUSCH

Versprechen und „Taten“ des Gen. Altenhof

POLEWODINO. Den Kollektivisten und Traktoristen wurde bei Beginn der Frühjahrssaat von der Kolchosverwaltung für gute Arbeit Prämien versprochen. Das ist auch eine gute Sache. Wie bekannt, haben auch die Kollektivisten und Traktoristen nicht schlecht gearbeitet. Doch die Prämien bleiben aus. Ja noch mehr! Bis jetzt hat man sich mit den Traktoristen für die geleistete Arbeit während der Frühjahrssaat noch nicht verrechnet.

Die Kolchosverwaltung geht sogar soweit, daß sie Ferkeln

aus der Schweinefarm nach Freundschaft (dem Vater des Kolchosvorsitzenden) und den zu Hause sitzende Kollektivisten abläßt, während die Kollektivisten und Traktoristen, die ständig im Feld arbeiten, keine solche bekommen. Viele Traktoristen haben Anträge gemacht auf Kosten ihres Verdienstes Ferkeln zu bekommen, doch vergeblich.

Das ist eine schreiende Schandtat, die sofort liquidiert werden muß.

H. ZORN



„Objektive“ Gründe

DAS FASCHISTISCHE DEUTSCHLAND RUESTET FIEBERHAFT ZUM KRIEG BEGEGNUNG DIE USSR

BERLIN, 21. Mai. In seiner Deklaration im Reichstag widmete Hitler, einen ganzen Abschnitt seiner Ausführungen der unversöhnlichen Feindschaft des nationalsozialistischen Deutschland gegen die Sowjetunion.

Wüste Lügen

Hitler behauptete, „der Bolschewismus verneine die Kulturgüter der Menschheit im Gegensatz zur europäischen Kultur des Nationalsozialismus“. Hitler wiederholte auch solche abgeschmackten Erfindungen, wie die, daß in der UdSSR „als Folge davon, daß der Bolschewismus den Privatbesitz vernichtet hat, Millionen Hungers gestorben seien“. „Wir sowohl, als auch die Bolschewiki“, sagte Hitler, „haben uns überzeugt, daß zwischen uns ein Adgrund liegt, der niemals überbrückt werden kann“. Hitler erklärte dabei, daß für den Nationalsozialismus von einem friedfertigen Verhalten zum Bolschewismus keine Rede sein kann. „Solange von dem Bolschewismus die Rede als von einer inneren russischen Angelegenheit ist“, erklärte Hitler weiter, „interessiert er uns nicht, wir sind aber seine erbittertsten Feinde, insofern er Deutschland berührt“.

Zur Begründung seiner feindseligen Stellung gegen die UdSSR verlas Hitler ein langes Verzeichnis der revolutionären Ereignisse in der ganzen Welt, angefangen vom Jahre 1918, die wie er behauptete, mit hervorragenden bolschewistischen Staatsmännern in Verbindung stehen.

Die Friedenspakete der Sowjetunion — eine bittere Pille für Hitler

„Der Nationalsozialismus“, erklärte Hitler im weiteren, „kann seine Anhänger nicht zum Kampfe für die Erhaltung eines Systems auffodern, das in unserem eigenen Staat als unser schlimmster Feind auftritt. Wir übernehmen Verpflichtungen in der Frage des Friedens, aber wir wünschen keine militärische Hilfe von seiten des Bolschewismus und können ihm diese Hilfe nicht erweisen“.

Hitler wandte sich in scharfer Form gegen die zwischen der UdSSR, Frankreich und der Tschechoslowakei abgeschlossenen Verträge über gegenseitige Hilfe.

Hitler betonte, Deutschland sei bereit, einen Nichtangriffspakt mit allen Nachbarstaaten Deutschlands abzuschließen, mit Ausnahme Litauens, mit dem Deutschland „keine Krieg wünsche“, mit dem es aber keine politischen Verträge eingehen könne, da Litauen „die einfachsten Gesetze des menschlichen Zusammenlebens“ verletze.

Bezüglich der Frage über einen Pakt der Nichtteilnahme in die inneren Angelegenheiten Oesterreichs erklärte Hitler folgendes: „Nicht minder unmöglich als die übernommenen unbeschränkten Hilfsverpflichtungen erscheint uns auch der Abschluß eines Paktes über Nichtteilnahme, so lange dieser Begriff nicht klar bestimmt worden ist...“

Heuschlerische Friedfertigkeit zur Verhüllung der Kriegsvorbereitung

Die deutsche Regierung sei bereit, an dem System der kollektiven Zusammenarbeit zur Sicherung des europäischen Friedens teilzunehmen, halte jedoch für notwendig, die Möglichkeiten zur Revision der Verträge offen zu halten.

Die deutsche Regierung halte das einseitige Aufzwingen von Bedingungen für die Organisation der europäischen Zusammenarbeit für falsch und finde, daß es richtig wäre, sich mit minimalen Möglichkeiten zu begnügen, anstatt die Verhandlungen wegen unerfüllbarer Minimalforderungen scheitern zu lassen.

Die deutsche Regierung sei grundsätzlich einverstanden, mit einzelnen seiner Nachbarstaaten Nichtangriffspakte abzuschließen und diese Pakte durch solche Punkte zu ergänzen, die auf die Isolierung des Kriegsbrandherds gerichtet sind.

Die deutsche Regierung werde

unter keinen Bedingungen auf die von ihr festgelegte Größe der neuen deutschen Armee verzichten, sei aber bereit, eine Beschränkung dieser Rüstungen in dem Maße durchzuführen, wie es die übrigen Länder tun werden.

Hier gab Hitler folgende an England gerichtete offizielle Erklärung ab: „Deutschland beabsichtigt nicht, auf dem Gebiete der Flottenrüstung zu wetteifern. Die deutsche Regierung erkennt die ungeheure Lebensnotwendigkeit des Seeschutzes für das Britische Weltreich an und ist aufrichtig bemüht, alles zu tun, damit solche Beziehungen mit dem britischen Staate geschaffen werden und erhalten bleiben, bei denen die Wiederholung des einzig in der Geschichte dastehenden Falls des Kampfes zwischen den beiden Völkern ausgeschlossen wäre“.

Die deutsche Regierung sei bereit, aktiv an allen Bestrebungen teilzunehmen, die zu einer praktischen Beschränkung der Rüstungen führen können“.

(Gekürzt aus den „Nachrichten“)

Die Prüfungen in der unv. Mittelschule in Gnadenflur

Die Kontrollprüfungen in der Gnadenflurer unv. Mittelschule begannen am 20. Mai. Lehrer und Schüler waren zu dieser Arbeit vorbereitet. Die Stimmung der Schüler war keine gedrückte und niedergeschlagene. Gegen alle Erwartung bewiesen die Schüler gleich bei den ersten schriftlichen Prüfungen gute Disziplin und volles Selbstbewußtsein, schrieben nicht einer bei dem anderen ab (was die Lehrer besonders befürchteten).

Ich interessierte mich am 28. Mai darüber, wie die Schüler — Stoßbrigadler ihre freie Zeit zu Hause verbringen. **Kriege Adolf** (Schüler der

7. Klasse) fährt Boot, badet, geht mit seinen Kameraden spazieren, verrichtet Arbeit in der Wirtschaft und verrichtet natürlich regelmässig seine häusliche Arbeit. Adolf hat zum 28. Mal 6 Prüfungen durchgemacht und wartet mit Sehnsucht auf die Abgabe der übrigen. Er erhielt 3 Noten „sehr gut“, 2 „gut“ und 1 „genügend.“

Auf der letzten Lehrerberatung wurde festgestellt, daß einzelne Lehrer noch mehr Feingefühl, besonders den nervösen und kränklichen Schülern gegenüber aufbieten müssen.

Die vorläufige Ergebnisse der Prüfungen liefern ein befriedigendes Resultat. M. M.

Geisel fährt spazieren

STRASSENFELD. Heute, am 27. Mai haben die Kontrollprüfungen in der Schule noch nicht begonnen, obwohl das Schuljahr am 1. Juni abschließt. Man soll aber nicht glauben, daß der Unterricht regelmässig stattfindet. Vom 18.—26. Mai fanden fast keine Beschäftigungen statt. Am 26. und 27. Mai hat Lehrer GEISEL die Schule überhaupt verlassen und fuhr seinen privaten Angelegenheiten nach. Für GEISEL ist die Schule Nebensache. Allem Anscheine nach will Geisel überhaupt die Prüfungen nicht durchführen. LEHRER.

Объявление

Гнаденфлюрскый кантонный отдел назначает на 3 го июня сего года совещание со всеми лицами связанными в учреждениях и организациях кантона с удержанием подоходного налога и культабора с рабочих и служащих кроме зерносовхоза „Снаркак и сельсоветов (проводится отдельно совещания с ними).

В связи с тем, что допускается к этой работе только товарищи имеющие от КФО удостоверение, то для всех выше — указанных лиц явка обязательна. КФО.

VERANTW. REDAKTEUR:
G. N. WERBACH.